

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1850

67 (26.8.1850)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 67.

Montag den 26. August

1850.

An die Einwohner Durlach's.

Vertrauend dem so oft bewährten patriotischen Sinne der hiesigen Einwohner, sind die Unterzeichneten zusammengetreten, um regelmäßige wöchentliche Beiträge zur Unterstützung Schleswig-Holsteins in Empfang zu nehmen und an den Ort ihrer Bestimmung zu befördern.

Mit Stolz können wir sagen, daß die Gaben, welche bis jetzt von Durlach's Einwohner fließen, bedeutend waren, mit desto größerer Zuversicht erlassen wir diesen Aufruf für wöchentliche Beiträge.

Oft gelobten wir mit Gut und Blut einzu stehen, wenn es gelte die Feinde Deutschlands zu bekämpfen; dort im Norden kämpft jetzt allein ein deutsches Brudervolk, für sein, für Deutschlands Recht; so wollen wir denn die geringste unserer Pflichten erfüllen und durch Beiträge wenigstens einen Theil unsres Versprechens lösen.

Wir fügen hier unten den Aufruf des Comité's in Mannheim bei.

Durlach den 25. August 1850.

Wleidorn. Friderich. Janson. Kreuzer.
Weyßer.

Die Unterstützung
der Schleswig-Holsteiner,
durch regelmäßige Geldbeiträge btr.

Mannheim, im August 1850.

P. P.

Erlauben Sie uns, daß wir in dem vorstehenden Betreffe auch Ihre patriotische Mitwirkung in Anspruch nehmen.

Seit drei Jahren ertragen die Herzogthümer die Drangsale des Kriegs und inmitten dieser Drangsale haben sie eine Armee von gegen 40,000 Mann mit 80 Feldgeschützen und Besspannung geschaffen; zur Seite stehen dieser Armee gegen 20 Kriegsfahrzeuge; Rendsburg und Friedrichsort sind bedeutend besetzt worden. In zwei nutzlosen Feldzügen hatten die Herzogthümer die Verpflegung der

deutschen Bundestruppen zu tragen und heute noch beanstanden die meisten Regierungen, diese Verpflegungskosten zurückzuerstatten.

Zu all diesen, für ein verhältnißmäßig kleines Land ungeheuern Anstrengungen kommen nun die täglichen Bedürfnisse für den neuerdings begonnenen Kampf, in welchem sie, zur Schmach des Vaterlandes muß es gesagt seyn, dem mächtigeren Feinde, der die russische Flotte hinter sich hat, allein gegenüber stehen! Die Löhnung der Armee allein soll monatlich nahezu 350,000 fl. betragen, die Gage der Offiziere, die Pensionen für die Verwundeten und für die Hinterbliebenen der Gefallenen, die Kosten für die kleine Flotte, für Erhaltung und Herbeischaffung des Kriegsmaterials nichts gerechnet.

Und nun hat noch die unglückliche Schlacht bei Idstedt fast ganz Schleswig in die Hände des Feindes geliefert; es fließt also von daher keine Hilfe mehr; es kommen nur noch Unglückliche, die Haus und Familie verlassen, um nicht in dänische Sklaverei geschleppt zu werden.

Unter solchen Umständen muß die Nation in's Mittel treten; sie muß mit der einzigen Hilfe, die ihr zu üben übrig bleibt, ihre bedrängten Bräden eifrig unterstützen; sie muß reichliche Geldbeiträge spenden, wenn das Maas der Schmach der Erniedrigung eines großen Volkes nicht voll werden soll. Wenn aber die Geldbeiträge Deutschlands auf das Schicksal von Schleswig-Holstein entscheidend einwirken sollen, so müssen sie wenigstens die Löhnung der Armee decken und dazu sind, wie schon erwähnt, monatlich ungefähr 350,000 fl. erforderlich. Die einmaligen Beiträge der größern Städte, so reichlich sie auch theilweise fließen, reichen aber dazu nicht aus; die Betheiligung muß vielmehr in monatlichen Beiträgen übergehen und sich auch auf die kleineren Städte und auf das Land ausdehnen. In diesem Falle wird die Aufgabe ohne nennenswerthe Opfer für den Einzelnen leicht erreicht. Denken Sie, daß wenn in dem ganzen großen Vaterlande nur $3\frac{1}{2}$ Millionen Seelen monatlich je 6 tr. zusammenlegen, eine monatliche Beisteuer von 350,000 fl. — bereits erreicht seyn würde, und wer wird daran zweifeln wollen, daß doch mindestens $3\frac{1}{2}$ Millionen deutsche Herzen oder mehr für die schleswig-holsteinische Sache, die die Sache Deutschlands ist, opferbereit schlagen?

Wir haben in unserer Stadt neben der Sammlung einmaliger Beiträge gleichzeitig Listen für monatliche Beiträge eröffnet und verbreiten nun dieses Umlauffchreiben in unserm Lande, um es

überall in Hände patriotischer Männer zu bringen, die, jeder in seiner Stellung, gleich uns auf das gemeinsame Ziel hinarbeiten.

Dieselbe Zuversicht haben wir auch zu Ihnen; wir bitten Sie aber insbesondere, die weiter beifolgenden Exemplare dieses Schreibens in Ihrem Wohnorte und Umgegend an solche Ihrer Freunde auszuhelfen, von denen Sie überzeugt sind, daß sie den Gegenstand mit Wärme aufnehmen und werden Sie überhaupt gefällig darauf bedacht seyn, dem Inhalte unseres Schreibens auf jede Ihnen zweckdienlich scheinende Weise die möglichst weite Verbreitung zu geben. Sobald nur einmal in dieser Richtung die rechte Anregung gegeben ist, werden Sie, wird Jeder, der sich dafür bemüht, Gefinnungs-Genossen finden, damit keine Stadt, kein Dorf in dem Wetteifer, dem Vaterlande zu dienen, zurückbleibe. Jede Gemeinde wird einzelne patriotische Männer in sich schließen, die den ersten Anstoß geben und nach Lage der Verhältnisse die Sache einleiten. Wir rechnen auch darauf, daß unsere männliche Jugend sich für die Sache des Vaterlandes begeistere, daß unsere Frauen und Jungfrauen auf ihren Antheil an dem Dienste für das Vaterland eifersüchtig seyen, damit die Theilnahme und eine thatkräftige Wirksamkeit in alle Schichten der Bevölkerung dringe; es wird sich dann von selbst ergeben, daß in allen Kreisen zahlreiche kleinere Gesellschaften sich zusammenthun, um wiederkehrende, regelmäßige Beiträge unter sich in Gang zu bringen!

Wo es für wünschenswerth erachtet wird, übernehmen gerne die Uebermittlung der Sammlungen an den Ort ihrer Bestimmung oder dienen sonst, wo es nöthig erscheint. Tragen Sie nun in Gemeinschaft mit Ihren Freunden, so viel an Ihnen ist, dazu bei, daß die Ehre des Vaterlandes gerettet und unseren Brüdern in Schleswig-Holstein diejenige Hilfe in reichlichem Maaße werde, die in der traurigen Lage des Vaterlandes die für uns allein mögliche ist!

Sie werden uns verbinden, wenn Sie uns in thunlicher Wälde über den Erfolg Ihrer patriotischen Bemühungen berichten wollen.

Das Comité zur Unterstützung für Schleswig-Holstein.

Blezinger, Helmreich, E. Moll, Reiß, A. Rös, Schellenberg, Coiron, Trefurt, A. Wunder.

NB. Geldsendungen sind an den Cassier des Vereins Herrn Wilh. Helmreich zu adressiren; die übrige Correspondenz aber und allenfallsige Sendungen von Lazarethgegenständen zc. an unser Vereinsmitglied Herrn Blezinger.

Politische Rundschau.

Baden. Einer Anzahl Unteroffiziere, welche bei ihrem Ausmarsch nach preussischen Garnisonen ihre Familien hier zurücklassen, oder dieselben nachkommen lassen, wurde durch Sr. K. Hoheit den Großherzog eine Umzugsgratifikation von jährlich 50 fl. ausgesetzt. — Hauptmann Ruppert hat seinen Proceß, wegen verweigerter Pensionirung, bei dem Hofgerichte gewonnen. — Am Spieltische in Baden gerieth ein Engländer mit einem Spieldauscher in Streit, welcher damit endete, daß beide verhaftet wurden. — In Denzlingen ist eine neue Rettungsanstalt entstanden. Es wurden nämlich 70 verwahrloste Kinder von ebensoviele Gemeindegern, gegen eine kleine Entschädigung von Seite der Gemeinde, in Erziehung und Pflege genommen. — In Wertheim sind die Frauen und Jungfrauen unermüdet thätig in Sammlungen und Arbeiten für die Verwundeten in Schleswig-Holstein; schon ganze Kisten von Leinen-, Bett- und Weißzeug sind dahin abgegangen.

Berlin. Preußen willigt in den Vorschlag des österreichischen Cabinets zur Niederlegung eines, aus Bevollmächtigten der verschiedenen deutschen Staaten zu bildenden Ausschusses für gemeinsame Verwaltung materieller Bundes-Angelegenheiten. Ebenso ist der Vorschlag einer schiedsrichterlichen Entscheidung in Betreff der Mainzer Festungs-Angelegenheit angenommen; dagegen ist die österreichische Forderung, daß bis zum schiedsgerichtlichen Spruch die Truppenzüge zu sistiren seyen, abgelehnt. — Die Fleischerzunft in Königsberg hat beschlossen den bedrängten Brüdern in Schleswig-Holstein 100 Thaler aus ihrer Gewerkskaffe als Unterstützung zu schicken. — In Stuttgart dauern die Anmeldungen für Schleswig-Holstein ununterbrochen fort, und es gehen fast täglich ausgediente Leute dahin ab.

Aus Holstein wird geschrieben: Hier rüftet sich Alles zum Auswandern für den Fall der dänischen Herrschaft, d. h. des bureaucratistischen Absolutismus. Sehr viele reiche Leute sind für diesen Fall entschlossen, sich ein zweites und freies Vaterland in Centralamerika zu gründen. — Die ganze schleswig-holsteinische Armee ist am 10. d. ausgerückt. Ihre Verschanzungen sind fertig. — Ob es dieser Tage zu einem entschiedenen Kampfe kommen werde, steht sehr dahin, da keine Armee sich stark genug fühlt, die andere in ihrer sehr festen Stellung anzugreifen. Die Zahl der Freiwilligen, welche dem Heere zuströmen, steigt täglich.

Magdeburg. Die Cholera hat in hiesiger Stadt bedeutend nachgelassen. Dagegen wüthet sie in unserer Umgegend mit ununterbrochener Heftigkeit fort.

Oberamt. Bekanntmachungen.

Nr. 24,115. Bitte des Klägers um bedingten Zahlungsbefehl. In Sachen Philipp Fränkle von

Königsbach gegen Heinrich Stöckle von da, Forderung von 570 fl. Darlehen und 20 fl. rückständiger Zins.

Beschluß.

Bedingter Zahlungsbefehl. Dem Beklagten wird aufgegeben, wenn die Forderung richtig ist, den Kläger binnen 14 Tagen zu befriedigen oder binnen gleicher Frist die Forderung zu widersprechen, als sonst nach stillschweigendem Ablauf dieser Frist auf Anrufen des Klägers die Forderung als vom Beklagten zugestanden erklärt werden wird.

Dies wird dem auf schriftlichem Fuße befindlichen Beklagten auf diesem Wege eröffnet.

Durlach den 16. August 1850.

Großherzogliches Oberamt.
Salura.

Die Feier des Geburtstags Sr. K. Hoheit des Großherzogs wird in folgender Weise begangen:

§. 1.

Vorabend. Am 28. Abends 7 Uhr beginnt die Feier durch Läuten aller Glocken und Abfeuern von 21 Kanonenschüssen.

§. 2.

Der Festtag selbst wird Morgens früh 5 Uhr durch 101 Kanonenschüsse auf dem Thurmberge, und durch die städtische Musik mittelst mehrerer in den Straßen der Stadt stattfindender, der Würde des Tages entsprechender Vorträge begrüßt.

§. 3.

Morgens 7 Uhr trägt das städtische Musik-Corps auf dem Altan des Kirchthurms Choralmusik vor, worin dasselbe durch Gesang des auf dem Rathhause versammelten Liedertanzes abgelöst wird.

§. 4.

Um halb 10 Uhr versammeln sich die Herren Staatsdiener, Gemeindebeamten, Junftvorsteher und sonstige Honoratioren im Rathhaussaale, und unter Anschluß der übrigen Einwohner und sonstigen Theilnehmer, begibt sich sodann die Versammlung

§. 5.

unter Glockengeläute und Kanonendonner in feierlichem Zuge um 10 Uhr in die evangelische Stadtkirche, wo der Gottesdienst unter Mitwirkung der Liedertafel und des Damengesangsvereins abgehalten wird.

§. 6.

Das Schlußgebet wird von 12 Kanonenschüssen begleitet.

§. 7.

Um 1 Uhr findet ein Festessen im Gasthaus zur Karlsburg statt.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß man das Aushängen der Fahnen, insbesondere von den Bewohnern der Langenstraße, erwartet.

Zu gleicher Zeit ladet man die Bewohner der Nachbarorte zur Theilnahme am Feste ergebenst ein.

Durlach den 24. August 1850.

Der Gemeinderath.
Hengst.

Die Relikten des hiesigen Weingärtners Johann Andreas Philipp Oeder lassen

Montag den 16. September

Nachmittags 2 Uhr

nochmals im hiesigen Rathhaus versteigern:

- 1) 1 Viertel 20 Ruthen Wiesen in den Frosch- wiesen, neben Wilhelm Selter und Schwanen- wirth Giese von Aue, Gebot 187 fl.
- 2) 37 Ruthen ditto auf den Hinterwiesen, neben Kaufmann Bleidorn beiderseits, Gebot 238 fl.
- 3) 32 Ruthen Weinberg im Kaisersberg, neben alt W. Jung und G. Meier, Gebot 150 fl.
- 4) 1 Viertel ditto in der Dörrbach (theilweise Acker), neben Heinrich Kunzmanns Erben und Friedrich Rittershofer, Gebot 9.
- 5) 31 Ruthen ditto im Bagenberg, neben Jakob Kindler und Weg, Gebot 152 fl.
- 6) 35 Ruthen Acker in der Luß, neben G. Kleiber und Heinrich Meiers Wittwe, Gebot 111 fl.

Durlach den 19. August 1850.

Bürgermeisteramt.

Hengst.

Siegrist.

Liegenschaftsversteigerung.

Nr. 5297. Zufolge richterlicher Verfügung werden dem Joseph Kohler Bauer in Stupferich auf dem Rathhause in Stupferich

Montag den 16. September

Morgens 9 Uhr

folgende Liegenschaften öffentlich verkauft:

- 1) Eine 1stüdtige Behausung mit Scheuer, Stal- lung und Keller hinten im Dorfe, neben Jos. Friz und Michel Doll Wth., tax. 350 fl.
- 2) 1 Viertel Acker zu Hachlingen, beiderseits Pius Vogel, tax. 40 fl.
- 3) 1 Viertel am Rittnert, neben Lorenz Flet- schinger und Nicolaus Flähr, tax. 40 fl.
- 4) 1 Viertel am Bäderried, neben Jz. Ignaz Doll und Joseph Martin, tax. 40 fl.
- 5) 2 Viertel im Seitergrund, neben Georg Doll und Alois Behr, tax. 90 fl.
- 6) 1 Viertel 20 Ruthen im Illwig, neben Brgstr. Mai und Wasserfall, tax. 60 fl.
- 7) 30 Ruthen im Wettersbacherweg, neben Jos. Becker und Lorenz Fletschinger, tax. 30 fl.

Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der An- schlag oder darüber erlöst ist.

Durlach den 16. August 1850.

Großherzogliches Amtsbrevisorat.

Eccard.

Liegenschaftsversteigerung.

[Stupferich.] In Folge richterlicher Verfügung werden den Daniel Geisert'schen Eheleute von hier nachstehende Liegenschaften

Dienstag den 17. September

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause zum dritten Mal öffentlich versteigert und um jedes Gebot zugeschlagen.

- 1) Die Hälfte einer einstüdtigen Behausung, neben Baptist Förterer und Karl Becker.

- 2) 24 Ruthen zu Pfäfflingen, neben Franz J. Dohs, Anschlag 25 fl.
 3) 20 Ruthen Wiesen auf dem Gänzberg, neben Anton Weiler, Anschlag 35 fl.
 4) 15 Ruthen im Zweigweg, neben Ignaz Deger, Anschlag 30 fl.
 5) 20 Ruthen im Schleifweg, neben Martin Becker, Anschlag 30 fl.
 Die Liebhaber werden hierzu eingeladen.
 Stupferich den 17. August 1850.
 Bürgermeisterramt.
 Becker.

[Spielberg.] Da in der heutigen Zwangsversteigerungsfahrt bei den in Nr. 60 dieser Blätter näher beschriebenen Liegenschaften des Friedrich Müller, Bürger von hier, mit Ausnahme des Hauses der Schätzungspreis nicht erlöst wurde, so werden dieselben

Mittwoch den 28. August

Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause zum letzten Mal mit dem Anfügen versteigert, daß der endgiltige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt.

Spielberg am 14. August 1850.

Bürgermeisterramt.

Nau.

Windsor-Bimsstein-Seife.

Alle bis jetzt üblichen Seifenarten erfüllen in Ansehung der Reinigung der Hände ihren Zweck nur unvollkommen, weil sie unfähig sind, die Unreinigkeit in den Vertiefungen der Haut zu beseitigen. Sogar bei Waschung anderweitiger Körpertheile ist Aehnliches der Fall; denn es kann bekanntlich nur durch Reibung mittelst wollener Stoffe, oder dergleichen, die Haut-Oberfläche von dem abgestorbenen Theile der Epidermis befreit werden.

Das Mittel aber, welches in solcher Hinsicht vollkommen heißen darf, indem es jede Unreinigkeit, welcher Art sie irgend auch sei, augenblicklich von der Haut (und zwar auch aus deren Vertiefungen) entfernt, und diese zart und vollkommen rein erhält, und dadurch gegen viele Hautübel, z. B. Frostbeulen, schützt, ist die mit Bimssteinmehl verbundene Seife; die Erfindung der praktischen Engländer.

Wer sich einmal der Bimssteinseife bedient und das unmittelbar auf ihre Anwendung folgende, wohlthuende Gefühl erfahren hat, wird sie nicht mehr vermissen wollen; für Geschäftsleute ist sie überdies, wegen Gewährung von Zeit-Ersparniß, von besonderem Werth, und sehr Vielen endlich, welche die Merkmale ihrer Berufsart zeitlich ungenügend an den Händen zeigen mußten, wird sie vorzügliche Dienste leisten. — Die feine Sorte ist vorzüglich den Damen zu empfehlen.

Die Tafel von einem Viertelpfund à 4 Kreuzer, feinere à 6 Kreuzer, wird in Kommission verkauft bei

Fr. Rußberger in Durlach.

In Nr. 14 der Herrenstraße ist eine noch ziemlich neue 6sige Chaise zu verkaufen.

In hiesiger Stadt liegen 150 fl. zum Ausleihen bereit. Das Nähere im Kontor dieses Blattes.

400–500 fl. liegen gegen gute Versicherung zu einem angemessenen Zins zum Ausleihen parat; wo? ist im Comptoir dieses Blattes zu erfahren.

Durlacher Fruchtpreise

vom 24. August 1850.

| | |
|-----------------------------|--------------|
| Das Malter Weizen | — fl. — fr. |
| „ „ Neuer Kernen | 8 fl. 26 fr. |
| „ „ Alter Kernen | 8 fl. 42 fr. |
| „ „ Hafer | 3 fl. 17 fr. |

Nachricht für Auswanderer

nach Nordamerika.

Concessionirte Generalagentur

regelmäßiger Fahrgelegenheiten

zwischen Havre, New-York und New-Orleans, sowie der regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und Philadelphia, unter Leitung von

Herren Washington Finlay & Comp. in Havre

und

Washington Finlay in Mainz.

Die Abfahrten von Havre nach New-York findet am 8. 18. 28. und die nach Philadelphia am 18. eines jeden Monats statt. Für den 18. August fährt die Noemie, Kapitän Holberton, von Havre nach Philadelphia, ein Paquettschiff von 1000 Tonnen.

Nach New-Orleans werden Einschreibungen in den Frühlings- und Herbstmonaten vorgenommen. Von den rheinischen Häfen aus werden die Auswanderer von zuverlässigen Kondukteuren bis Havre begleitet. — Nähere Auskunft ertheilt

Durlach den 11. Juli 1850.

Ernst Dell.

Druck und Verlag von L. Dups in Durlach.

